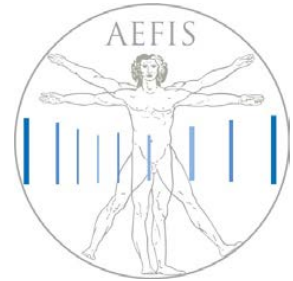


ÄRZTE FÜR IMMISSIONSSCHUTZ

CAUSARUM ENIM COGNITIO COGNITIONEM EVENTORUM FACIT



Ärzte für Immissionsschutz, Volperstraße 5, 37170 Uslar

An die Abgeordneten der
FDP Bundestagsfraktion

Ansprechpartner:
Dr. med. Thomas Carl Stiller
Volperstraße 5
37170 Uslar
E-mail: info@aefis.de

27.10.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Windkraftausbau im Binnenland schreitet - begünstigt durch Subventionen des EEG - immer mehr voran.

Der Arbeitskreis "Ärzte für Immissionsschutz" (AEFIS) befasst sich seit längerem und mit zunehmender Besorgnis mit den gesundheitsschädlichen Immissionen der großen Windkraftanlagen deutschlandweit und international.

Die Evidenzen häufen sich, dass Schallimmissionen dieser immer größer werdenden Windkraftanlagen erhebliche chronische Gesundheitsschäden auslösen können. Die Berichte von ärztlichen Kollegen aus betroffenen Gegenden in Niedersachsen und Schleswig Holstein sind besorgniserregend. Wir werden ebenfalls fast täglich von Betroffenen aus allen Teilen der Republik kontaktiert.

Wie im Falle der Feinstaubbelastung (Straßen-, und Luftverkehr) ist jetzt auch beim Windkraftanlagenausbau eine besondere immissionsschutzrechtliche Situation dadurch eingetreten, dass wichtige Messparameter in den bestehenden Schutznormen (TA-Lärm) nicht mehr ausreichen, da die ihnen zugrundeliegenden Parameter und Messmethoden veraltet sind. Dadurch können diese Schutznormen ihren eigentlichen Zweck nicht mehr erfüllen und müssen dringendst aktualisiert werden, um die Menschen zu schützen.

Keine ernstzunehmende und wissenschaftlichen Kriterien genügende Veröffentlichung zu diesem Thema in jüngster Zeit kann hier für Entwarnung sorgen. Es fehlt eine substantielle Grundlagenforschung.

Der Ausbau- und Genehmigungsdruck ist aufgrund der schwindenden Subventionen im EEG hoch, so dass ein hinreichender Immissionsschutz, wie auch im BGB gefordert, ins Hintertreffen gerät. **Mit dem Begriff "privilegiertes" Vorhaben werden Gesundheitsschutz und Risikovorsorge für den Menschen außer Acht gelassen.**

Die politisch definierten Vorgaben einer gewünschten "Rundumversorgung" durch Windstrom verstellen den unvoreingenommenen Blick auf den Immissionsschutz und den vorbeugenden Schutz der Gesundheit der betroffenen Bürger. Es gibt in jeder durch Windkraftausbau betroffenen Bevölkerungsgruppe besonders für Immissionen durch Infraschall (der Bereich von 1-16 Hz) empfindliche Menschen. Diese können bei Dauereinwirkung schwer erkranken.

Bislang wird bei der Anwendung der wissenschaftlich veralteten Schutznorm (TA-Lärm) aufgrund des Einsatzes des noch üblichen dbA Filters zu Lasten der Betroffenen am entscheidenden Infraschall vorbei gemessen. Diesen an der akustischen Wirklichkeit vorbei falsch gemessenen Daten wird dann ein BlmSch-Bescheid erteilt, der eine Unbedenklichkeit vortäuscht.

Die Messmängel sind den zuständigen Behörden und Ministerien bereits mitgeteilt worden. Allerdings erfolgte bislang keine Reaktion.

Bei den beabsichtigten Maßnahmen liegt auch häufig ein Mangel an Rechtssicherheit für die Entscheidungsträger vor. Hier nicht zu handeln, stellt ein hohes Risiko für politische und behördliche Entscheider dar, später für die juristischen Schadfolgen verantwortlich gemacht und zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Auf Initiative des Bundesumweltministeriums wird der Schutz vor elektrischen und magnetischen Feldern aktuell weiter verbessert. Die Minimierung der elektrischen und magnetischen Felder erfolgt nach dem Stand der Technik, der in der allgemeinen Verwaltungsvorschrift beschrieben wird.

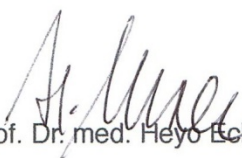
Warum geschieht dies nicht auch so beim Infraschall entsprechend den aktuellen Erkenntnissen, durch eine angepasste DIN Norm 45680 und einer aktualisierten TA-Lärm?

Aus umweltmedizinischer Sicht brauchen wir ein Ausbaumoratorium, um Grundlagen des Immissionsschutzes interdisziplinär zu erforschen und weitere Alternativen zur Windkraft sowie Speichertechniken zu entwickeln. Die UBA-Studie empfiehlt dazu sogar ab Seite 95 ff ein Studiendesign.

Wir setzen auf Ihre bürgernahe weitsichtige und zukunftsorientierte Politik und hoffen auf Ihre Unterstützung, um Bürgerschutz und Energiewende zu vereinbaren.

Gern stehen wir als Mitglieder des Arbeitskreises "AEFIS" zur Verfügung, Ihnen diesen Sachverhalt im persönlichen Gespräch, auch mit konkreten Fallbeispielen, detaillierter zu erläutern.

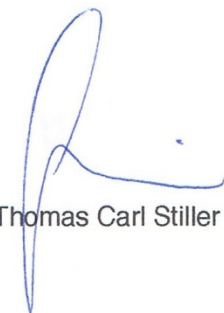
Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Heyo Eckel



Dr. med. Rolf Sammeck



Dr. med. Thomas Carl Stiller



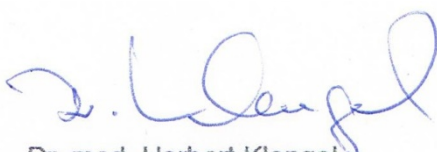
Dr. med. Anita Schmidt-Jochheim



Dr. med. habil. Eberhard Franz



Dr. med. Ulrike Diehl



Dr. med. Herbert Klengel



Dr. med. Stephan Bartels



Martina Ohlmer